

Amtliches.

An die Herren Ortsvorsteher.

Nach einer Zuschrift des Bezirkssteuer-Kommissärs Herrn Finanzassessors v. Brieser in Stuttgart wird anlässlich der Grundsteuereinschätzung von der K. Kataster-Kommission die **Anfertigung der Flächen-Liquidation** längstens im Monat August l. J. mit 6monatl. Termin angeordnet werden. Es werden demnach die Kosten des Flächenliquidations-Geschäfts noch im Rechnungsjahre 1883/84 entstehen, weshalb bei Feststellung der Gemeinde-Stats pro eod. das Geeignete wahrzunehmen ist.

Welzheim, den 24. April 1883.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

An die Herren Ortsvorsteher und Berv.-Aktuare.

Nach den Berichten der Schranenschreiberei Winnenden hat auf der dortigen Fruchtstranne betragen:

a) der mittlere Durchschnittspreis von 1 Etr.	b) das Gewicht von 1 Scheffel. mittl. Qualität	c) der hiernach berechnete Scheffelpreis vom Dinkel: Haber: Dinkel: Haber: Dinkel: Haber:
am ersten Schranntag des Monats:		
Juni 1882 (Amtsbl. v. 1882, Nro. 86.):		
8 M. 82 S. 7 M. 45 S.	160 Pfd.	170 Pfd. 14 M. 11 S. 12 M. 67 S.
Sept. 1882 (Amtsbl. v. 1882, Nro. 141):		
6 M. 62 S. 6 M. 33 S.	158 Pfd.	165 Pfd. 10 M. 46 S. 10 M. 44 S.
Dezbr. 1882 (Amtsbl. v. 1882, Nro. 194):		
6 M. 02 S. 5 M. 79 S.	156 Pfd.	166 Pfd. 9 M. 39 S. 9 M. 61 S.
März 1883 (Amtsbl. v. 1883, Nro. 35):		
5 M. 98 S. 5 M. 82 S.	150 Pfd.	160 Pfd. 8 M. 97 S. 9 M. 31 S.
Ziut im Durchschnitt:		
6 M. 86 S. 6 M. 35 S.	131 Pf.	165 ¹ / ₄ Pfd. 10 M. 73 S. 10 M. 51 S.

Unter Zugrundelegung dieser Preise ist die Fruchtbesoldung der Volksschullehrer pro 1. April 1882/83 zu berechnen.

Welzheim, 24. April 1883.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Deutsches Reich.

Wiesbaden, 23. April. Der Kaiser empfing am Samstag den Gesandten v. Bülow, gestern den Statthalter Frhrn. v. Mantuffel zu längerem Vortrage und machte Nachmittags eine Spazierfahrt mit der Großherzogin von Baden.

Stuttgart, 22. April. Das zu Ehren des 200jährigen Jubiläums des 1. Württembergischen Ulanen-Regiments Nr. 19 gestern Abend im K. Leibschalckreithause veranstaltete Karroussel verlief auf das Glänzendste. Das elektrisch beleuchtete Haus mit seinen reichen Dekorationen bot einen prächtigen Anblick dar. Die Tribünen waren, wie bei der Hauptprobe, bis auf den letzten Platz mit einem Publikum aus den ersten Gesellschaftskreisen der Residenz besetzt. Rechts und links von der in der Mitte der einen Schmalseite errichteten Hofloge hatten hohe Offiziere, Minister, Mitglieder beider Kammern, sowie die Herren und Damen der Hofgesellschaft Platz genommen. In der Hofloge saßen neben S. M. der Königin — S. M. der König konnte seines leidenden Gesundheitszustands wegen leider nicht Theil nehmen — Prinz Wilhelm,

Herzogin Vera, die Prinzessin Friedrich, Prinz und Prinzessin Weimar, sowie die Herzogin v. Urach mit ihren beiden Söhnen. Beim Eintritt der Königin erhob sich das ganze Publikum und die Musik intonirte die Jubelhymne. Gleich darauf begannen die Vorführungen. Zuerst wurde die Errichtung des Regiments veranschaulicht; ein Herold gibt den Willen des Herzogs kund, ein neues Regiment zu errichten, um dem Kaiser Hilfe zu leisten gegen die auf Wien ziehenden Türken. Die Szene spielt sich in einem Dorfe ab, wo die Männer angeworben werden. Gleich darauf reiten 12 Unteroffiziere in der Uniform der Leibgarde (1683), welche den Stamm des Regiments bildete, eine Quadrille. Von älteren Mannschaften, die als Türken kostümiert sind, wird sodann nach dem Säbel gehauen und mit Wurfspießen geworfen und zwar recht geschickt. Nachdem diese Türken von der Leibgarde verjagt sind, führen 8 Offiziere in reichen Rokoko-Kostümen (1732 bis 69) eine Quadrille auf, darauf ein Jeu de rose und zum Schluss folgte in schneidigem Tempo eine Jagd. Hiermit sind die beiden vergangenen Jahrhunderte abgethan und wir kommen in's gegenwärtige. Unteroffiziere in der Uniform des Regiments von 1845 geben ein Kampfspiel mit Lanze und Säbel zum Vorkommen, an welches sich eine stimmungsvolle Episode aus dem 1870er Krieg mit Bivouak, Vorposten, Alarmblasen, Zapfenstreich mit Abendgottesdienst reiht. Alle Leistungen riefen reichen Beifall hervor, vornehmlich aber wieder das Voltigiren der Mannschaften. Die letzte Quadrille wurde von 16 Offizieren in der heutigen Regimentsuniform geritten, worauf ein Theil der Mannschaften ebenfalls in der Manege Aufstellung nahm, und der ganze Zug sich unter den Klängen des König-Karl-Marsches an der königlichen Loge vorbeibewegte, vor welcher Oberstlieutenant Graf Zeppelin Aufstellung nahm und in gebundener Rede die Geschichte des Regiments vortrug, dabei die Treue des Regiments auf's Neue gelobte und mit einem Heil dem König schloß. Damit war das Reiterfestspiel zu Ende, das Alle, welche es mit anzusehen Gelegenheit hatten, mit ungetheilter Befriedigung erfüllte. Heute fand nun das eigentliche Regimentsfest statt, das mit einem Gottesdienst, den Prälat v. Müller im Kasernenhof abhielt, eröffnet wurde. Hierauf sah das Regiment auf und ritt durch die Hauptstraßen der Stadt, an der Spitze alle diejenigen Offiziere, welche einst dem Regimentsverband angehört hatten. Daß die ganze Bevölkerung an dem Jubiläum lebhaften Antheil nahm, zeigte das Gewoge, das den ganzen Vormittag trotz des nicht gerade günstigen Wetters in den Straßen herrschte. Auf dem Schloßplatz hatte die gesammte Generalität, das hiesige Offiziercorps, sowie Deputationen aller württemberg. Regimenter Aufstellung genommen. Nachdem der Zug hier angelangt war, machte das Regiment einen Parade-marsch in Zügen vor S. M. der Königin, welche in einem mit vier Pferden à la Danmont bespannten Wagen auf dem Platz erschienen war. Ein glänzendes militärisches Schauspiel war es, das sich auf dem Schloßplatz abspielte. Um 1¹/₂ Uhr begann im Kasernenreithause das Fröhessen der Mannschaften, die heute natürlich dienstfrei sind. Um 4 Uhr versammelten sich im großen Saale des Königgebäudes, der aus diesem Anlaß unter Leitung des Hofbauraths Bayer von Tapezier Schingen und dem Hofgärtner ebenio reich

wie geschmackvoll decorirt worden ist, sämtliche Aktiven- und Reserve-Offiziere des Regiments, sowie diejenigen, welche einmal dem Regimentsverband angehört, zu einem Bankett, welches von Sr. Maj. dem König dargeboten war. Seine K. Hoheit Prinz Wilhelm, Generalmajor à la suite des Regiments, brachte im Auftrage Sr. Maj. des Königs das Wohl des Regiments aus, daß der Kommandeur Graf Zeppelin mit einem jubelnd angenommenen Hoch auf den König erwiderte.

Von der Stadt Stuttgart wurden dem Regiment zur Feier 600 *M.* zu freier Verfügung übergeben. Dieselben wurden derart vertheilt, daß jeder Mann 70 Pf., die Unteroffiziere 2 *M.* erhielten. Das Festmahl der Offiziere fand im prachtvoll decorirten großen Saale des Königsbaues statt. Wir fügen unserem Bericht hierüber noch den Wortlaut des Telegramms an, das der kommandirende General von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser erhalten hat:

General von Schachtmeyer Stuttgart:

Um Meiner warmen Theilnahme an der Feier des 200-jährigen Jubiläums des Infanterieregiments König Karl Nr. 19 Ausdruck zu geben, veranlasse Ich Sie, dem Regiment Meinen Glückwunsch auszusprechen und den Kommandeur Oberstleutnant Grafen von Zeppelin zu benachrichtigen, daß Ich ihm den Rothen Adlerorden 3ter Klasse, welcher nachfolgen wird, verliehen habe. Möge die Zukunft des Regiments, wie es die Vergangenheit war, eine rühmliche und glückliche sein! Wilhelm.

Der kommandirende General verlas sodann ein Antworttelegramm an Seine Maj. den deutschen Kaiser und knüpfte hieran ein Hoch auf unser erhabendstes Soldaten Vorbild, das stürmischen Widerhall fand. Im Laufe des Nachmittags sandte auch Sr. Kaiserl. K. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches telegraphisch seine Grüße und Wünsche für das Regiment.

Etwa 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, als die Tafel beendet war, erschien Ihre Maj. die Königin zur allgemeinen Freude auf kurze Zeit im Saale. Die hohe Frau ließ sich viele der Offiziere vorstellen und unterhielt sich mit ihnen auf das Leutseligste. Mit bewundernswerther Ausdauer und in der lebenswürdigsten Weise unterzog sich Ihre Maj. die Königin den Repräsentationspflichten, welche Ihr durch die Krankheit Ihres hohen Gemahls auferlegt sind. Nicht allein den Offizieren, sondern auch ganz besonders den Mannschaften gegenüber bekundete die hohe Frau Ihr Interesse an dem Wohle des Regiments und seiner Angehörigen. — Bemerkte sei noch, daß Premierlieutenant Griesinger als Jubiläumsschrift die Geschichte des Regiments verfaßte, das sich in den zwei Jahrhunderten seines Bestehens den schönsten Ehrenkranz gewunden hat. War auch in den vielen Feldzügen, welche das Regiment mitmachte, vom Türkenkrieg 1683—88 bis zum Kampfe gegen die Franzosen 1870/71 nicht jeder Tag ein Tag des Glücks, nicht jeder Kampf ein Sieg, so hat doch das Regiment den Schild seiner Ehre fleckenlos rein gehalten.

Göppingen, 23. April. Gestern Nacht um 10 Uhr wurde der Postbote Mader von Böttlingen, der auf der Bismarckstraße von Neckberghausen nach Böttlingen unterwegs war, im Walde von einem mit einem Prügel bewaffneten Mann angefallen, zu Boden geschlagen und seiner Dienstreue und seiner Ausrüstung beraubt. Nachdem der Verwundete wieder zu sich gekommen war, schleppte er sich nach Neckberghausen zurück, von wo aus er nach B. geführt wurde. Die Verwundung ist keine gefährliche. Der junge Mann wollte morgen Hochzeit halten und war gestern bei der Familie seiner Braut in Schlaf, um die letzten Verabredungen zu diesem Zwecke zu treffen.

Schwendorf, 23. April. Der 32 Jahre alte Knecht des Lammwirths Arnold von Grunbach ist in der Frühe des letzten Samstags schwer verletzt in der Nähe der hiesigen Stadt aufgefunden und sofort in das Bezirkskrankenhaus dahier gebracht worden. Derselbe schlief auf der Deichsel seines mit Holz beladenen Fuhrwerks und kam unter die Räder. Ein Fuß ist einmal und der andere Fuß dreimal gebrochen.

Neustlingen, 23. April. Heute Nacht wurde in das Komptoir der Kunstmühle des Hrn. B. Hahn eingebrochen. Die Diebe mußten jedoch, da der Kassenschrank u. s. w. beharrlichen Widerstand leisteten, wieder unverrichteter Dinge abziehen. Zwei des Verdachts beschobenen Müllersknechte vom eigenen Hause sind in gerichtlichen Gewahrsam gebracht.

Berlin, 23. April. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind heute Nachmittag um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr über Leipzig und München nach Venedig abgereist.

Berlin, 24. April. In der gestrigen Sitzung der Militärpensionsgesetz-Commission erklärte sich der Kriegsminister ablehnend gegen die Communalbesteuerung der Offiziere sowie auch betreffs des Mobilienvermögens und Vermögens der Offiziersfrauen. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Berlin, 24. April. Die Nordd. Allg. Ztg. polemisiert gegen einen Artikel der Newyorker Handelszeitung vom 10. März, betreffend das Einfuhrverbot von amerikanischem Schweineschmalz in Deutschland, und bemerkt, es sei auffällig, die Unterschrift des bei dem Kaiser Wilhelm accreditirten Gesandten der Vereinigten Staaten unter diesen Kundgebungen zu finden.

München, 23. April. Der König ist heute Nacht wieder in seiner Residenzstadt zu längerem Aufenthalte eingetroffen. — Das deutsche Kronprinzenpaar hat auf der Durchreise nach Italien München passirt.

Wiesbaden, 24. April. Die Wahlmänner, die für Herrn Dr. von Jbell stimmten, haben in der ersten und zweiten Classe gestimmt. Die dritte Classe wählt noch, hat aber keinen Einfluß mehr. Herr Dr. von Jbell wird demnach erster Bürgermeister von Wiesbaden.

Wiesbaden, 24. April. Bei der heutigen Neuwahl eines hiesigen ersten Bürgermeisters wurde Rechtsanwalt Dr. v. Jbell in Frankfurt a. M. gewählt.

Frankfurt, 23. April. Vorgestern sind in Wiesbaden der Statthalter von Elsass Lothringen Freiherr von Manteuffel, sowie der Oberpräsident von Hessen Nassau Graf zu Eulenburg eingetroffen, letzterer, um dem Kaiser Vortrag über das Niederwald Denkmal zu halten. Ferner traf der General von Dybelberg, Inspecteur der 3. Feldartillerie Inspektion dort ein.

Kesselstadt, 21. April. Die Unsitte der kleinen Knaben, um Weiden zu schneiden und Pfeifen zu machen, oft Küchenmesser in der bloßen Tasche zu tragen, hätte heute dem sechs-jährigen Söhnchen des Soldarbeiters Fr. Mir leicht das Leben kosten können. Der Knabe fiel nämlich und stieß sich das in der Tasche getragene Küchenmesser so in den Leib, daß die Eingeweide zum Vorschein kamen. Glücklicherweise sollen keine inneren Theile verletzt und deshalb keine schlimmen Folgen zu befürchten sein.

Oesterreich, Wien, 23. April. Zahlreiche Bäcker haben die Arbeit eingestellt und sind noch weitere Einstellungen in Aussicht. 200 Militär-Bäcker sind in Verwendung genommen. Ein Bäckergehilfe, welcher aufreizende Flugchriften verbreitete, wurde verhaftet.

England, London, 23. April. Unterhaus. Bourke kündigt auf Donnerstag die Anfrage an, ob die Regierung Mittheilungen über den Tripelvertrag zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien machen könne. James beantragt die zweite Lesung der parlamentarischen Sibill.

Rumanien, Bukarest, 23. April. Der König tritt am 5. Mai wieder hier ein; die Königin verbleibt noch einige Zeit in Deutschland.

Serbien, Belgrad, 24. April. Die Wittve Markovits, welche am 30. October auf den König Milan schoß, wurde heute zum Tode verurtheilt.

Norwegen, Christiania, 24. April. Das Aelsting nahm verfloffene Nacht mit 23 gegen 32 Stimmen den Antrag des Protokoll-Committees an, sämtliche Staatsäthe in Anklagestand zu versetzen.

Frankreich, Marseille, 23. April. Am gestrigen Abend flog in St. Chamas ein 3000 Kilo Pulver enthaltendes Pulvermagazin in die Luft. Die durch die Explosion herbeigeführte Feuersbrunst legte sieben große Nebengebäude in Asche. Nur mit großer Anstrengung gelang es eine Explosion des zweiten Pulvermagazins, welche die ganze Stadt gefährdet hätte, zu verhüten. Ein Mann blieb todt.

Marseille, 24. April. In Ajaccio haben die Hafenarbeiter die Arbeit eingestellt; dieselben verlangen eine Zulage von 1 Fr. per Tag. Die Duais werden von Militär bewacht.

Paris, 24. April. Der Ministerrath berieth heute Vormittag über eine Creditsforderung von fünf Millionen zur Sicherung der Rechte Frankreichs in Tonkin. Es sollen zu diesem Zwecke 1500 Mann auf zwei Transportschiffen nach Tonkin gesandt werden.

Amerika, Newyork, 22. April. Den Berichten der Newyorker Tribüne zufolge ist eine Durchschnitts-Weizenernte zu erwarten.

Newyork, 24. April. Im Staate Mississippi richtete ein heftiger Wirbelsturm großen Schaden an. Die kleine Stadt Beauregard wurde vollständig zerstört und dabei 23 Personen getödtet, 90 verletzt. In Vesson wurden 27 Häuser niedergerissen, 13 Personen getödtet und 60 verwundet. Auch an mehreren andern Orten sind große Schäden verursacht.

Rußland. Für die Krönungsfeierlichkeiten sind das Tischservice und das Silberzeug, im Werthe von 13 Mill. Rubel, in Moskau eingetroffen.

Verschiedenes.

— Woher der Ausdruck stammt: „Der Himmel hängt voller Geigen“, darüber äußert sich ein Mitarbeiter des „Bär“, daß dieses wunderliche Bild wahrscheinlich auf den bekannten und in so vielen Volksschulheftbüchern abgedruckten Brief Luther's an sein liebes Söhnlein Hänschen zurückzuführen sei. Dort beschreibt Luther das Paradies oder den Himmel, in den artige Kinder einst kommen werden und können, zum Exempel auch Hänschen Luther und seine Freunde, wenn der Hüter des Gartens es ihnen gestattet. Unter den Herrlichkeiten, die sie daselbst vorfinden werden, sind u. A. auch Geigen die dort im Himmel aufgehängt sind. „Und er zeigte mir eine feine Wiese im Garten, zum Tanzen eingerichtet, da hingen eitel goldene Pfeifen, Geigen und Armbrüste.“ So lautet die betreffende Stelle in dem Briefe Luther's (v. J. 1530), wie er abgedruckt ist im „Neuen Brandenburgischen Kinderfreund“ von Wilmsen. Einerseits die Originalität des ganzen Briefes und besonders der eben angeführten Stelle, andererseits aber noch die Thatsache, daß ältere Orgeln oben mit musizirenden, darunter auch wohl geigenden Engel öfter geschmückt waren, mögen nun zu dem fraglichen Ausdruck und dessen volkstümlicher Verbreitung Veranlassung gegeben haben. Auch Eduard Mörike sagt einmal in seinen Gedichten (3. Aufl. S. 338 „Bei einer Trauung“):

„Die Orgel hängt voll Geigen,
Der Himmel nicht, mein Treu!“

— 150,000 Einwohner ohne Wasser — das ist so wird dem „Frankfurter Journal“ aus Köln, 22. April, geschrieben — die neueste Sonntags-Bescherung, welche heute früh die Bewohner unserer guten Stadt beglückte. Mancher, der sich diesen Morgen mit einem Trunke frischen Wassers erquicken oder seinem Leibe die Wohlthat eines Bades wollte angeeignen lassen, mußte zu seinem Kummer gewahren, daß alle Wasserhähne streikten. Der Grund lag an einem gewalti-

gen Bruch des Haupt-Ableitungsrohres der städtischen Wasserleitung an der Blaubach, ein Ereigniß, welches in vergangener Nacht um die zwölfte Stunde unglückliches Entsetzen und grenzenlose Verwirrung herbeiführte. Die herausströmenden Wassermassen waren so enorm, daß binnen wenigen Minuten die benachbarten Straßen bis zu 2 Fuß hoch überschwemmt waren und das Wasser meist in die Keller seinen Abfluß fand. Wenn auch die Feuerwehr dem wilden Elemente alsbald Einhalt gebot, so dürfte der Schaden, der in den wenigen Minuten angerichtet wurde, doch immerhin schon ein sehr bedeutender sein. Geradezu schrecklich sieht es an jener Stelle aus, wo die Katastrophe stattfand. In einem Umfange von circa 20 Quadratusfuß hat sich das Pflaster gehoben und wurden die Steine fast haushoch hinweggeschleudert. Wenn auch das Unglück, weil es bei Nacht eintrat, manchen aus seinem Schlummer in unangenehmer Weise aufgerüttelt haben mag, so kann man doch von Glück sagen, daß das Schreckniß nicht am Tage sich ereignete. Abgesehen davon, daß die betreffende Passage sehr stark frequentirt ist, fährt auch alle fünf Minuten ein meist dichtbesetzter Pferdebahnwagen genau über die Unglücksstätte und Alles, was sich wohl von dieser in einem Umfang bis zu 20 Meter würde aufgehoben haben, wäre einem schrecklichen Unglücke unfehlbar zum Opfer gefallen. Augenblicklich ist man beschäftigt, das geplagte Rohr, welches 3 Fuß Durchmesser hat, durch ein neues zu ersetzen. Man graut vor dem Gedanken, was geschehen würde, wenn ein Brand in der Stadt ausbräche, bevor die Leitung wieder hergestellt ist.

Augurium.

Du hast mich selbst an Deinem Kleide,
Sei es von Leinwand oder Seide,
Du siehst am Walde mich und Gair,
Doch darfst Du nicht tief denken sein.
Verstell' das erst' und letzte Zeichen,
So wirst Du mich nur schwer erreichen,
Wenn Du auch noch so hurtig bist;
Man fängt mich aber leicht mit List.

Auflösung des Räthfels in Nr. 61:
Ball.

Nevier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. Mai Vormittags 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald Salbengehren 10, Gassenackerle (Nothmad) 7 Alm. von Station Hornsbach, Müllersgehren 1, und vom Scheidholz der Hut Schmalenberg. Alm. 234 buchene Scheiter, 310 do. Prügel und Anbruch, 2 birfene und erlene Scheiter, 7 do. Prügel, 85 Nadelholz-Scheiter, 234 do. Prügel und Anbruch.



Woggenberg.

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Mühle-Verkauf.

Auf Ableben des Müllers Jakob Welz kommt die Woggenbergmühle, bestehend in:

- 1 a 57 qm zweistödiges Wohnhaus mit 3 Mahlgängen und 1 Gerbgang,
- 58 qm zweistödiges Wohnhaus, das sogenannte Ausdinghaus,
- 97 qm Scheuer mit Stall bei der Mühle,
- 87 qm Scheuer und Stall bei dem Ausdinghaus,
- 16 qm Wagenhütte,
- 45 qm Bad-, Wasch- und Brennhaus,
- 1 Sägmühle an die Mahlmühle angebaut,
- 3 Schweinställe und
- 8 a 72 qm Hofraum bei den Gebäulichkeiten, nebst

10 ha 34 a 20 qm = 32% Aerg. 24,4 Mth. Gärten, Acker, Wiesen und Waldungen, zusammen waisengerichtlich taxirt zu 16,760 M,

zum öffentlichen Verkauf.

Die erste Verkaufsverhandlung findet am

Mittwoch, den 2. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Pfahlbronn statt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Unbekannte sich mit amtlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Die Mühle hatte bis jetzt eine gute Kundschaft und ist auch den neueren Anforderungen entsprechend in den letzten Jahren hergerichtet worden.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, bei dem nachfolgenden Fahrnißverkauf das Vieh, die Futtermittel und die sonst benötigte Fahrniß zu erwerben.

Den 23. April 1883.

Waisengericht.

Vorstand Schulth. Mößner.

Brust- und Lungen-Leidenden

und solchen Personen, welche an Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung &c. leiden, kann kein angenehmeres und sicheres zugleich diätetisches Haus- und Genußmittel empfohlen werden, als der seit 16 Jahren selbst in sonst hartnäckigsten Fällen sich stets bewährte rheinische

Tranben-Brust-Honig

welcher

allein ächt

mit nebligem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1½ n. 3 Mark käuflich in Welzheim bei Herrn Kaufm. G. Göhl.



Altersberg.

Die

Jagd

der hiesigen Gesamtgemeinde wird am Dienstag, den 1. Mai d. J., Nachm. 3 Uhr, auf dem Rathhause in Horlachen auf weitere Jahre verpachtet.

Schultheißenamt.
Acker mann.

Forstamt Schorndorf. Nadelholz- = Stammholz- Verkauf!

Am Freitag den 4. Mai Mittags 12 Uhr im Stern in Plüderhausen;

1. Mevier Adelberg

aus Sauhölzle, Hundswald, Blankenacker, Saurain: 5 Rothbuchen mit 5 Fm., Nadelholz Langholz: 136 Fm. I. Cl., 130 II. Cl., 109 III. Cl., 27 IV., 1 V. Cl.; 11 Ausschuß; Sägholz: 139 Fm. I. Cl., 40 II. Cl., 8 III. Cl.

2. Mevier Schorndorf

aus Hochbergwand, Aitenbächle, Vogelbauerebene, Schirben Langholz: 26 Fm. I. Cl., 50 II. Cl., 32 III. Cl., 4 Ausschuß; Sägholz: 95 Fm. I. Cl., 17 II. Cl., 2 III. Cl., 18 Ausschuß.

Gebenweilergöhrten, Gemeinde Kaisersbach.



Aus der Verlassenschafts-Masse des weild. Johann Georg Blessing, gew. Söldners in Gebenweilergöhrten, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

2. a. 9. qm. Die Hälfte an einem 2. stockigen Wohnhaus und Scheuer,
16. a. 63. qm. Gras- und Baumgarten,
1. ha. 9. a. 96. qm. Acker,
2. ha. 6. a. 96. qm. Wiesen,
31. a. 51. qm. Nadelwald,

am nächsten

Freitag, den 27. April 1883. Vormittags — 10. Uhr
auf dem Rathhause in Kaisersbach zum zweiten & letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber — Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 21. April 1883.

Schultheissenamt.

Oberamtstadt Welzheim.

Haus- und Garten-Verkauf.

In der Konkursache gegen Robert Brenninger, Färber dahier, bringe ich am



**Freitag, den 4. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,**

in der hiesigen Gerichtsnotariatskanzlei aus freier Hand zum öffentlichen Verkauf:

Gebäude:
Haus-Nummer 7. 1 ar 36 qm. Ein zweistöck. Wohnhaus mit Färberei unter einem Dach und gewölbtem Keller,
34 qm. Hofraum,

1 ar 70 qm. bei der Kirche neben Baumwirth Weinhardt und Buchbinder Greiner hier.
Brand-Versicherungs-Anschlag mit Färberei und Waarenladen-Einrichtung **7,700 M.,**
Anschlag **7,000 M.**

Garten:

Parz.-Numer 176. 1 ar 79 qm. Baumland in den Kirchhofgärten neben Kübler Schmid und Schuhmacher Frank hier.
Anschlag **50 M.**

Das Gebäude wurde im Jahr 1880 gekauft und alsdann die Färberei und der Waarenladen neu eingerichtet. Das Gebäude befindet sich in ganz gutem Zustande. Für den Fall eines günstigen Verkaufsergebnisses bleibt es — unter Umständen — beim ersten Verkauf.

Den Käufern ist auch Gelegenheit geboten, das Waarenlager nach genehmigtem Verkauf im Ganzen zu erwerben.

Kaufsliebhaber lade ich nun mit dem Bemerkten ein, daß Auswärtige vor der Zulassung zur Versteigerung ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliches Zeugniß nachzuweisen haben.

Den 18. April 1883.

Konkursverwalter
Gerichts-Notar
Feitler.

Wirthschafts-Eröffnung. Klassenbach.



Einem verehrlichen hiesigen sowie auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß am nächsten Sonntag den 29. April meine neuerbaute Wirthschaft eröffnet wird. Ich erlaube mir daher meine Freunde und Gönner von Nah und Fern hiezu freundlichst einzuladen.

Für guten Wein, fein Bier und gute Speisen ist gesorgt. Auch werde ich bestrebt sein, meine werthen Gäste prompt und billigst zu bedienen.

Achtungsvollst

Gottfried Höfer,
Wegger.

Buchdruckerei von Chr. Ludwig Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

Welzheim.

Neumollige Kuh mit sammt Kalb, das dritte Kalb, Rothscheck, Kuhkalb, hat zu verkaufen

Straßenwärter Bauer.

Geld à 4 1/2 % gegen I. Hypothek beschafft
Güterzieler kauft billigst
D. Sternglanz
beim Vereinshaus
Gmünd.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs und Sonntags nach

Amerika.

Passagierverträge fallen ab:
Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Georg Ehr. Büssinger, Welzheim.
B. Büssinger, Lorch.
C. W. Brenninger, Müdersberg.
Carl Reil, Schornau.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Anfahrtszeit: Mitte April u. October



Welzheim.

3.—4. Gimer guten Koff hat zu verkaufen
Ellinger & Engel.

Einem noch gut erhaltenen Koffer kauft, wer sagt die Redaktion.

Gingefandt!

Den betr. Herrn, welche in öffentlichen Lokalen ihre — „Zweifel“ — darüber ausdrückten, ob Unterzeichneter die in diesem Blatte mehrmals ausgeschriebene „gold. Kette“ überhaupt besaß, diene zur Nachricht, daß solche, Dank der Finderin, mir heute übergeben wurde.
Kaisersb., 24/4/83.

Louis Bergör.

Goldkurs

der
Königl. Staatskassenverwaltung
vom 23. April 1883.
20-Frankenstücke 16 Mk 16 Pf.

Frankfurter Goldkurs

vom 23. April 1883.
20-Franken-Stücke 16. 20—24
in 1/2 16. 19—23
Engl. Sovereigns 20. 36—41
Russ. Imperiales 16. 72—77
Dufaten 9. 60—65
al marco 9. 60—65
Dollars in Gold 4. 20—24